



MÄRKTE am Morgen

Donnerstag, 22. November 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 21.11.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

| | Kurs | +/- | +/- in % |
|---------------------|-----------|--------|----------|
| DAX | 11.244,17 | 177,76 | 1,61% |
| S&P 500 | 2.649,93 | 8,04 | 0,30% |
| Nikkei | 21.507,54 | -75,58 | -0,35% |
| EUR/USD | 1,1409 | -0,001 | -0,105% |
| Euro Bund Future | 160,57 | -0,320 | -0,199% |
| Eonia, % | -0,363 | -0,001 | |
| 3M Euribor, % | -0,316 | 0,000 | |
| 10J EUR Swap, % | 0,949 | 0,011 | 1,173% |
| 3M USD Libor, % | 2,677 | 0,024 | 0,897% |
| 10J USD Swap, % | 3,119 | 0,019 | 0,619% |
| Öl Brent USD/Barrel | 63,48 | 0,95 | 1,52% |
| Gold USD/Feinunze | 1.226,10 | 3,10 | 0,25% |

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

Doch kein Grund zur Aufregung

EUR USD (1,1390) Sie hat es getan: Die EU-Kommission hat sich dafür ausgesprochen, ein Defizitverfahren gegen Italien einzuleiten. Italien erfülle mit der geplanten Neuverschuldung im italienischen Haushalt für 2019 nicht die Anforderungen der EU, hieß es. Und damit ist nun ein wochen-, wenn nicht monatelanger Prozess in Gang gesetzt worden. Denn das Verfahren gegen Italien könnte nach Konsultationen mit den Mitgliedsstaaten der Eurozone, so die Einschätzung von EU-Vertretern, erst im Dezember oder Januar eingeleitet werden. Dass Italiens Premier Giuseppe Conte der EU-Kommission angeblich mit Reformen antworten möchte, wurde von den Devisenakteuren vielerorts fast schon als wohlthuender Kontrast zu den längst bekannten „Neuigkeiten“ der EU-Kommission wahrgenommen. Auch das zuvor von den Medien kolportierte Ansinnen des stellvertretenden Premierministers Matteo Salvini, wonach dieser bereit gewesen sein soll, Änderungen im Haushalt Italiens vorzunehmen, wurde vor allem von den Anleihehändlern ausgesprochen positiv aufgenommen. Obwohl dieses Gerücht später von der Lega Nord dementiert wurde, gab es beim viel beachteten Rendite-Spread zwischen den zehnjährigen italienischen Staats- und deutschen Bundesanleihen kein neues Jahreshoch, sondern sogar eine Entspannung zu vermerken: Der Renditevorsprung schmolz von zunächst 335 am Dienstag auf zuletzt 312 Basispunkte. Wie so oft haben die Finanzmärkte auch gestern nach dem Motto: „Buy the rumour, sell the fact“ reagiert. Als ob sich die Marktteilnehmer zuletzt nur etwas zu sehr aufgeregt hätten.

Noch ein Indiz für Wachstumsschwäche?

Weniger gut fühlten sich die gestrigen Zahlen zum Auftragseingang langlebiger Wirtschaftsgüter in den USA an, die im Oktober mit -4,4 Prozent gegenüber dem Vormonat erstaunlich stark gefallen waren. Negativ überrascht hatte auch die Kernrate (bereinigt um die schwankungsanfälligen Transportgüter) mit einem Plus von gerade einmal 0,1 Prozent (Konsenserwartung war +0,4 %) – für einige Kommentatoren ein weiteres Indiz dafür, dass es mit dem US-Wachstum im vierten Quartal nicht so gut bestellt sein könnte. Da sollte es auch nicht lange dauern, bis einige hochrangige, nicht näher genannte Fed-Vertreter von einer Nachrichtenagentur damit zitiert wurden, dass die Notenbank nach einem weiteren Zinsschritt im Dezember im kommenden Frühjahr möglicherweise eine Pause im

Fakten für den Tag

| | | |
|-----------|-----|---|
| Ganztags | USD | Thanksgiving Feiertag |
| 13:30 Uhr | EUR | Protokoll der EZB-Ratssitzung („Accounts“) vom 25. Oktober |
| 16:00 Uhr | EUR | Verbrauchervertrauen (Nov., vorl., mittl. Erw. -3, Vormonat -3) |
| 18:00 Uhr | EUR | Rede von EZB-Ratsmitglied Yves Mersch |
| 21:55 Uhr | GBP | Rede von Michael Saunders, Mitglied des Geldpolitischen Ausschusses der Bank of England |

Zinserhöhungszyklus einlegen könnte. Nicht zuletzt deswegen blieb der Euro vor dem Thanksgiving Feiertag stabil und kann seine Seitwärtsentwicklung fortsetzen, solange er sich oberhalb von **1,1310/15** bewegt.

EUR GBP (0,8910) Nun hatte sich die britische Premierministerin Theresa May gestern also auf den Weg nach Brüssel gemacht, um letzte Hindernisse beim Brexit-Abkommen aus dem Weg zu räumen. Sei es wegen Differenzen wegen Gibraltar, Fischereirechten oder zum Warenhandel. Hauptproblem: Spanien verlangt eine Klarstellung zu Gibraltar, das bei künftigen Verhandlungen über die Beziehung zwischen der EU und Großbritannien ausgeklammert werden müsse, und droht mit einem Nein zum Brexit-Abkommen. Dagegen wollte Großbritannien zuletzt auf eine Berücksichtigung Gibaltars im Abkommen nicht verzichten. Neben dem eigentlichen Brexit-Abkommen wird es auch noch eine politische Erklärung, ein 23 Seiten starkes so genanntes "Association Agreement" zur zukünftigen Partnerschaft zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich geben, das nun den letzten Schliff bekommen soll. Zumindest eines wurde allerdings gestern klar: Sowohl die Unterhändler der EU als auch die Vertreter Großbritanniens möchten es offenbar vermeiden, dass der Vertragstext zum Brexit noch einmal geändert wird. Damit blieb auch gestern die Handelsspanne des Euro gegenüber Sterling überschaubar, im oberen Bereich seiner nunmehr etwas enger gefassten Seitwärtsentwicklung zwischen **0,8765/70** und **0,9025**.

EUR JPY (128,70) Die Inflationsdaten aus Japan für den Monat Oktober, die heute früh veröffentlicht wurden, entsprachen durchweg der Konsenserwartung der Ökonomen. So etwa der Konsumentenpreisindex, der um 1,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr (September +1,2 %) gestiegen war. Die am engsten gefasste, wichtigste Version der Kernrate („core-core“), die derjenigen der USA am nächsten kommt, lag mit +0,4 % (ggü. Vj.) erneut auf dem Niveau des Vormonats. Einmal mehr wird dadurch deutlich, dass die Energiepreise zu einem großen Teil zum Zuwachs der Konsumentenpreise beitragen, so dass sich die für die BoJ wichtige Kernrate nach wie vor weit entfernt vom Inflationsziel von 2,0 Prozent befindet. Unterdessen bleibt der Euro fast regungslos in seinem Abwärtstrend zwischen **129,30** und **125,70**.



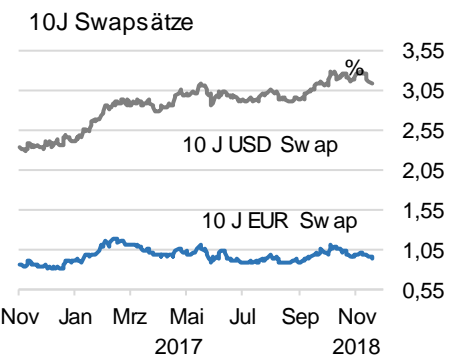
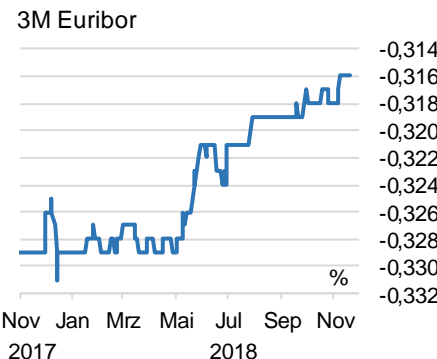
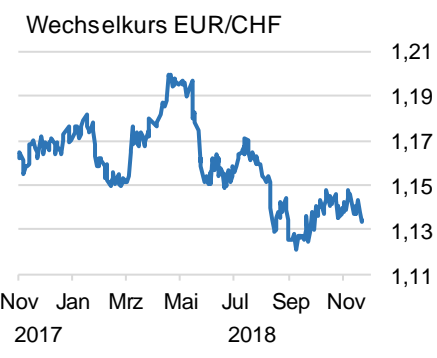
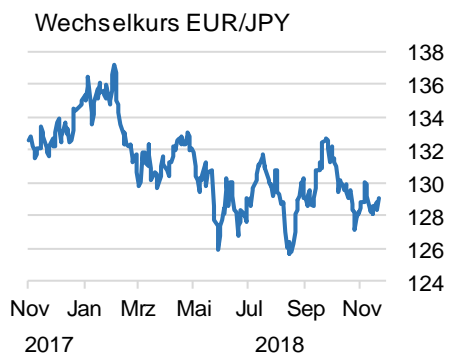
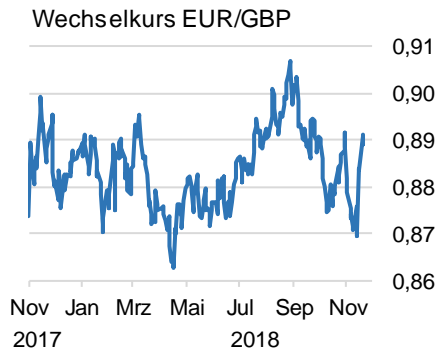
MÄRKTE am Morgen

Donnerstag, 22. November 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit



| Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends* | |
|---|----------------|
| ➡ | EUR USD |
| ANGEBOT | 1,1585 ●● |
| | 1,1520/25 ●● |
| | 1,1475 ● |
| | 1,1440 ● |
| NACHFRAGE | 1,1310/15 ●● |
| | 1,1270 ● |
| | 1,1210 ● |
| | 1,1195 ●● |
| ➡ | EUR GBP |
| ANGEBOT | 0,9025 |
| | 0,8960 |
| NACHFRAGE | 0,8850 |
| | 0,8765/70 |
| ⬇ | EUR JPY |
| ANGEBOT | 130,20 |
| | 129,30 |
| NACHFRAGE | 127,75 |
| | 126,60 |
| ➡ | EUR CHF |
| ANGEBOT | 1,1500 |
| | 1,1445/50 |
| NACHFRAGE | 1,1310 |
| | 1,1280 |
| ➡ | EUR CNY |
| ANGEBOT | 8,0400 |
| | 7,9900 |
| NACHFRAGE | 7,8700 |
| | 7,7950 |

Wechselkurse & Prognosen (Stand 21.11.2018, Kurse vom Handelsschluss)

| | Aktuell | +/- in % | 3M Prognose | 6M Prognose |
|---------|---------|----------|-------------|-------------|
| EUR/USD | 1,1409 | -0,11% | 1,16 | 1,13 |
| EUR/GBP | 0,8911 | 0,22% | 0,89 | 0,82 |
| EUR/CHF | 1,1340 | 0,02% | 1,13 | 1,12 |
| EUR/JPY | 129,04 | 0,55% | 131 | 127 |
| EUR/CNY | 7,9121 | -0,22% | 7,96 | 7,85 |

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem, vermehrtem** oder starkem*** Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg.
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.